

Presseinformation

kbo-Inn-Salzach-Klinikum gGmbH

Pressekontakt

Miriam Wagenstetter

Unternehmenskommunikation

Gabersee 7, 83512 Wasserburg am Inn

Telefon | 08071 71-8583

E-Mail | miriam.wagenstetter@kbo.de

Besuchen Sie uns im Internet unter www.kbo-isk.de

Krankenhausreform im Fokus: Prof. Dr. Tom Bschor führt Diskussionsveranstaltung am kbo-Inn-Salzach-Klinikum über wegweisende Veränderungen im Gesundheitswesen

Die Diskussionsveranstaltung zur Zukunft der deutschen Krankenhausversorgung, geleitet von Prof. Dr. Tom Bschor, ehemaliger Chefarzt der Schlossparkklinik in Berlin und Leiter der Regierungskommission für eine moderne Krankenhausversorgung, bot einen tiefen Einblick in die aktuellen Reformpläne. Der Fokus lag auf der Überwindung des bestehenden Fallpauschalensystems und der Einführung neuer Bewertungskriterien für Klinikleistungen. Die Veranstaltung zeigte die dringende Notwendigkeit einer grundlegenden Reform auf und bot eine Plattform für einen konstruktiven Austausch über die Herausforderungen und Chancen der geplanten Maßnahmen.

Wasserburg, April 2024 – Am 10. April 2024 fand am kbo-Inn-Salzach-Klinikum in Wasserburg am Inn eine hochkarätige Diskussionsveranstaltung zur Zukunft der deutschen Krankenhausversorgung statt. Im Mittelpunkt stand der renommierte Experte Prof. Dr. Tom Bschor, ehemaliger Chefarzt der Schlossparkklinik in Berlin und Leiter und Koordinator der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung. Die Veranstaltung, die eine hohe gesundheitspolitische Relevanz aufweist, bot einen tiefen Einblick in die aktuellen Planungen rund um die Krankenhausreform, insbesondere mit Fokus auf die Psychiatrie. Prof. Zwanzger betonte in seiner Einführung und Vorstellung des Referenten, dass Prof. Dr. Bschor, der selbst auch Psychiater ist, mit seinem besonderen Blick für unser Fach das Zusammenspiel von Psychiatrie und Somatik besonders gut einschätzen und beurteilen könne. Um die Besonderheit dieses Aspekts zu unterstreichen, ging dem Vortrag ein gemeinsamer Besuch des Gastes im neugebauten Klinikum voraus, wo beispielhaft die Synthese von Psychiatrie und Psychosomatik sichtbar wird. Insbesondere die Relevanz der Präsenz der somatischen Kliniken an einer großen psychiatrischen Einheit wurde hier sozusagen am Beispiel deutlich. Prof. Dr. Bschor zeigte sich von dem deutschlandweit besonderen Konzept mehr als beeindruckt und ging auf die Zusammenarbeit auch im folgenden Vortrag ein. Prof. Zwanzger, der mit Prof. Dr. Bschor seit über 20 Jahren kollegial und wissenschaftlich verbunden ist, hieß diesen nun bereits zum zweiten Mal in Wasserburg herzlich willkommen. Bereits 2015 hatte Prof. Dr. Bschor in Wasserburg einen wissenschaftlichen Vortrag gehalten. Zum damaligen Zeitpunkt war noch nicht absehbar, dass der Psychiater einmal engster Vertrauter des aktuellen Bundesgesundheitsministers, Prof. Karl Lauterbach, werden würde.

Prof. Dr. Tom Bschor, Professor für Psychiatrie in Berlin, verfügt über eine beeindruckende berufliche Laufbahn. Mit fast 30 Jahren Erfahrung in verschiedenen psychiatrischen Abteilungen von Allgemeinkrankenhäusern, darunter als Chefarzt am Jüdischen Krankenhaus Berlin und an der Schlosspark-Klinik Berlin, bringt er umfangreiches Fachwissen mit. Als ordentliches Mitglied der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft ist er auch ein zentraler Ansprechpartner für psychopharmakologische Fragen. Zudem war er maßgeblich an der Erarbeitung nationaler Behandlungsleitlinien beteiligt und hat führende Positionen in psychiatrischen Fachgesellschaften innegehabt. Als Autor zahlreicher Fachbücher und wissenschaftlicher Publikationen liegt sein Fokus auf affektiven Erkrankungen, Suchterkrankungen, Psychopharmakotherapie und systematischen Reviews. Seit Mai 2022 leitet Prof. Dr. Tom Bschor die Regierungskommission Krankenhäuser der deutschen Bundesregierung zur grundlegenden Reform des Krankenhauswesens.

Prof. Dr. Bschor eröffnete den Abend mit einem inspirierenden Vortrag über die aktuellen Herausforderungen im Krankenhauswesen. Er betonte die dringende Notwendigkeit einer grundlegenden Reform, um die steigenden Anforderungen zu bewältigen und die Versorgungsqualität zu verbessern. Besonders hervorgehoben wurden die Vorschläge der Regierungskommission, die darauf abzielen, das bisherige System der Fallpauschalen zu überwinden und eine gerechtere Bewertung von Klinikleistungen einzuführen. Die lebhaft diskutierte Diskussionsrunde im Anschluss ermöglichte den Teilnehmenden aus verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens den Austausch ihrer Perspektiven und Bedenken zu den Reformplänen. Insgesamt war die Veranstaltung ein wichtiger Schritt hin zu einer zukunftsorientierten Krankenhausreform. Sie bot eine Plattform für einen konstruktiven Dialog und lieferte Impulse für weitere Diskussionen und Entscheidungen im Gesundheitswesen. Prof. Dr. Bschor und die Teilnehmenden zeigten, dass eine erfolgreiche Reform nur durch eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten erreicht werden kann.



Foto von links: Prof. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor des kbo-Inn-Salzach-Klinikums; Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach, Vorständin der Kliniken des Bezirks Oberbayern; Prof. Dr. Tom Bschor, Leiter und Koordinator der Regierungskommission zur Krankenhausversorgung; Dr. Karsten Jens Adamski, Geschäftsführer des kbo-Inn-Salzach Klinikums.

Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Geriatrie, Neurologie

Das kbo-Inn-Salzach-Klinikum gehört zu den größten Fachkrankenhäusern für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Neurologie in Deutschland.

Ein multiprofessionelles Team aus hochqualifizierten Ärztinnen und Ärzten, Pflegepersonal, Psychologinnen und Psychologen sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen garantiert eine bestmögliche medizinische Versorgung vor Ort.

Das kbo-Inn-Salzach-Klinikum ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München und am Standort Freilassing zusätzlich Akademische Lehrereinrichtung der Technischen Universität München.

Gemäß dem Leitbild der Kliniken des Bezirks Oberbayern bieten wir eine medizinisch-therapeutische und pflegerische Versorgung auf der Basis humanistischer Grundwerte und unter Einhaltung wettbewerbsfähiger Wirtschaftsfaktoren. Die bestmögliche Betreuung aller Patienten unter Achtung bewährter Traditionen steht im Mittelpunkt unseres Handelns.